

Mitfühlen

Im täglichen und manchmal häufigen Annehmen der Sühne erlebst du, wie deine Brüder entsetzliche Angst vor der Schuld haben.

Warum?

Da du dich nicht mehr davor schützt, wehrst du niemanden mehr ab und beginnst, wirklich zu fühlen. Die Angst vor der Schuld, vor allem die Angst, sie zu fühlen – also: dass du Schuldgefühle hast –, machte dich taub dafür, was du an freier Liebe fühlen kannst. Schuld ist wie ein eiserner, unerbittlicher Griff nach deiner Seele und deinem Herzen. Diesen Griff fürchtest du mehr als alles andere, denn es war der drohende Raub deiner Unschuld. Und jeder konnte sie rauben. Jeder. Buchstäblich jeder war darauf aus und du warst darauf vorbereitet, sie zu verteidigen. Egal was du tatest – du verteidigtest nur deine Unschuld oder die Unschuld derer, die dir anvertraut waren, auf dass du jeden Räuber in seine Grenzen weisen konntest und musstest.

Sah er seine schuldige Absicht nicht – du sahst sie!

Du hast deinen Blick geschärft und bewusste wie unbewusste Schuld studiert und wurdest zum Spezialisten. Ja, deine Aufgabe war – das hieltest du sogar für Liebe –, jedem zu sagen, wo er nur beschuldigen und Schuldgefühle

machen wollte. Und bei deinen Schutzbefohlenen war es umgekehrt. Bei ihnen war deine Aufgabe, ihnen zu helfen, sich ja nicht schuldig zu fühlen und ihnen ihre lautere und unschuldige Absicht zu demonstrieren. Egal ob sie tobten, grollten, herumstänkerten – ihnen sagtest du mit unendlicher Güte, dass *sie* gewiss nichts dafür könnten – wohl jedoch *dieser* oder *jener* Mensch, Umstand oder vergangene Erfahrung.

So wurdest du zu einem Richter über Schuld und Unschuld und nanntest das sogar Therapie.

Bitte lass das heilen! Nimm die Sühne an und erlebe, dass sie eine wirkliche Idee ist, um deine Gefühle wieder wirklich das sein zu lassen, was sie sind.

Die Angst, Schuld zu fühlen, verhindert, dass du einmal erlebst, dass es ein völlig abartiges, unehrliches und illusionäres Gefühl ist. Es ist dermaßen lähmend, davor Angst zu haben, dass du sozusagen tot bist. Wenn du dann Schuld fühlst, fühlst du alle Angst davor und erlebst nicht, dass du Schuld gar nicht wirklich fühlen kannst. Du fühlst nichts – und hältst es für Schuld. Im *Kurs in Wundern* wird dir unmissverständlich gesagt, dass du ohne Schuld bist. Also frei!

Also, wenn du ohne sie *bist* – warum willst du dich vor etwas schützen, was gar nicht Teil von dir ist noch werden kann? Denn da jeder ohne Schuld ist, hat sie keiner. Wenn sie keiner hat, so kann sie auch keiner dir geben. Wie denn? Woher denn?

Schuld ist eine fiktive Idee, ersonnen im Tiefschlaf des

Albtraumes – gib diese Idee auf und nimm die Idee der Sühne als Alternatividee an, die du von nun an wählen kannst.

Verrückte Ideen brauchen eine Alternative, damit du erkennen kannst, dass sie nicht absolut und faktisch sind, sondern lediglich eine Wahl. Gott hat deinen Ruf erhört – hörst du jetzt Seine Antwort? Gibst du Seine Antwort – oder bleibst du stur bei deinen Behauptungen, bis sie dich so nerven, dass du wieder rufst? Dann bist du wieder bzw. immer noch erhört und wieder frage ich dich: „Hörst du Seine Antwort und gibst du Sie?“

Allright: Hier sind wir, und ich antworte im Namen aller, die rufen. Also in dem einen Namen rufe ich den Einen Namen um Seine Antwort und ich gebe Sie allen. Also schütze deine Unschuld nicht – du kannst sie nicht verlieren. Sie ist ewig dein und aller gleichermaßen. Deshalb ist es ja unmöglich, sie zu verlieren. Gibst du sie, so wird sie beantwortet. Keiner braucht sie von dir in dem Sinne, dass er sonst keine hätte; sie wird also beantwortet wie eine Stimme in einem Chor oder eine Melodie in einem Orchester. So erlebst du ganz allmählich, was Unschuld überhaupt ist, denn sie wird nicht von einem grässlichen Gegenteil bedroht und begrenzt. Ebenso erlebst du, was Liebe ist, denn auch sie wird nicht länger durch entsetzliche Angst begrenzt und bedroht.

Ist das Heilung?

Ist das auch Heilung der Gefühle?

Aber ja doch – und wie!

Hab also vor dem befreiendsten aller Momente keine Angst: dich schuldig zu fühlen! Nimm die Sühne für alle Schuld an, denn nur so erlebst du, dass die Schuld nicht wirklich ist, wohl aber die Sühne. Sühne ist eine total liebevolle Idee, um eine total wahnsinnige Idee völlig zu ersetzen. Sie motiviert dich, zu vergeben und zu segnen; zu lachen und frei zu sein.

Akzeptiere sie als Geschenk, das zu geben deine Freude – also deine Funktion – ist!

* * *